

Hämmerlein, Georg Sigismund

22. April 1838 Ansbach

19. Mai 1919 Montabaur

Gastwirt, Komponist

Hämmerlein stammt aus Ansbach in Mittelfranken. Seine spätere Ehefrau Maria Fies aus Elgendorf hatte ihren Sigismund als Begleitung ihres Vaters, des Landgängers → Peter Fries I. auf einer seiner „Reisen“ ins Frankenland kennengelernt und 1865 in Montabaur geheiratet. Aus dieser Ehe gingen drei Töchter hervor: Maria Margaretha, Johanna und Emilie. In den ersten Jahren lebte die Familie Hämmerlein zunächst noch in Elgendorf, zog aber um 1867 nach Montabaur, wo der Name Hämmerlein aus dem Stadtgeschehen fortan nicht mehr wegzudenken war. Der „Sigismund“ war ein besonders musikalisch veranlagter Mensch, der sich in der Stadt Montabaur als nicht immer erfolgreicher Gastwirt und Kulturmäzen betätigte.

Nach einem Konkurs der Gaststätte wurde das Haus der Familie 1877 versteigert. Im Jahre 1881 kaufte Hämmerlein die ehemalige Hilbert'sche Bierwirtschaft am Marktplatz und die Gartenwirtschaft auf dem Schlossberg, betrieb aber auch Gastwirtschaften am Steinweg und in der Kirchstraße. Besonders „Hämmerleins Garten“ war für lange Zeit ein weithin bekannter Musentempel für größere Kulturveranstaltungen jeglicher Art. In seiner Freizeit komponierte Hämmerlein einige Musikstücke, die auch im Buchhandel erhältlich waren und in vielen Bürgerhäusern gespielt wurden, darunter "Mein Nassauer Land" oder der Montabaurer Kegelclub-Marsch. Er war dazu Chorleiter des MGV Mendelssohn-Bartholdy.

Im Jahre 1906 ging Hämmerlein in den Ruhestand.

Am 9. Oktober 1915 feierten Georg und Maria das Fest der Goldenen Hochzeit.

Werke:

Kompositionen „Mein Nassauer Land“, Trauermarsch zum Tode des Amtsapothekers Spies, Montabaurer Kegelclub-Marsch u. a.

Quellen, Literatur:

Rheinische Volkszeitung 11.10.1915;

125 Jahre MGV Mendelssohn-Bartholdy Montabaur 1855-1980, S- 73;

<http://www.rppd-rlp.de/pk05744>;

Dieter Fries, Georg Sigismund Hämmerlein – Gastronom und Musensohn, Wäller Heimat 2013, S. 149-151;

Dieter Fries, Montabaur – Bilder von gestern und heute, S. 22;

Hermann Josef Roth (Herausgeber), Ferdinand Ebert, Lyrik und Prosa, S. 17;

Winkenbach, Herbert: Chronik Elgendorf 1220 – 2020, S. 470;

Foto: Georg Hämmerlein mit seiner Frau Maria und den Töchtern Emilie u. Johanna (Archiv Dieter Fries).

